

# « Ich lebe und arbeite gerne im Lebensraum Lenzburg Seetal! »

LLS

## Drei Fragen an drei neue Gemeindeammänner

**1. Was hat euch dazu inspiriert, für das Amt des Gemeindeammanns zu kandidieren?**

**Daniel Marti**

(Gemeindeammann Rapperswil)

Ich engagiere mich gerne für Menschen und schätze den Kontakt mit ihnen. Aus vielfältigen Perspektiven gemeinsame Ziele oder Visionen auszurichten, begeistern mich sehr. Ich arbeite gerne in und mit dynamischen und coolen Teams. In Rapperswil gibt es zum Glück beides.

**Urs Pfründer**

(Gemeindeammann Holderbank)

Seit zehn Jahren bin ich im Gemeinderat, die letzten 8 Jahre davon als Vizeammann. Es war ein logischer Schritt, als Ammann zu kandidieren, zumal ich noch die Möglichkeit hatte, mein Arbeitspensum für dieses Amt zu reduzieren. Mein Arbeitgeber ist selbst in einem Gemeinderat und weiss, was es bedeutet, Arbeit und Politik unter einen Hut zu bringen.

**Silvan Zülle**

(Gemeindeammann Fahrwangen)

Nach dem Rücktritt des Vorgängers habe

ich mich als langjähriger Vizeammann für das Amt des Gemeindeammanns zur Verfügung gestellt.

**2. Angenommen, eure Gemeinde erhält 50 Millionen Franken – was würdet ihr tun?**

**Daniel Marti**

Ein Schulhaus bauen und ein modernes Gemeindehaus, welches flexibles, vernetztes und bedürfnisorientiertes Arbeiten zulässt. Eine Kindergartenanlage mit genügend Platz zum Toben, Spielen und Entdecken und eine Villa-Kunterbunt für die Tagesstrukturen und den Mittagstisch errichten. Eine zusätzliche Turnhalle bauen, welche für die Schule und die aktiven Turnvereine ausreichend Hallenstunden bietet und den Stockhard mit einem zusätzlichen Fussballfeld und weiteren Sportflächen ausstatten. Bleibt nur noch eine Frage: Wo können die 50 Millionen abgeholt werden?

**Urs Pfründer**

Einer Verschönerung unserer Sportanlage und dem Neubau einer MZH würde dann

nichts mehr im Wege stehen. Investitionen in altersgerechtes Wohnen könnten ebenfalls getätigt werden.

**Silvan Zülle**

Fahrwangen befindet sich in einem sehr kostspieligen Investitionszyklus (Schule, Infrastruktur etc.). Diese Investitionen könnten besser «gestemmt» und die bestehenden Schulden abgebaut werden.

**3. Welches Buch oder welche Filmfigur spiegelt eurer Meinung nach am besten die Werte eurer Gemeinde wider?**

**Daniel Marti**

Die Dorfgemeinschaft von Asterix und Obelix. Intern können wir uns herrlich streiten und kritisch debattieren. Doch an geselligen Vereinsanlässen und grossen Festen finden wir stets Gemeinschaft und Zusammenhalt. Allen «Römern», die mit Robi nichts Gutes im Schilde führen, rate ich, einen grossen Bogen um Rapperswil zu machen.

**Urs Pfründer**

«In 80 Tagen um die Welt». Egal, ob mit

Schiff oder Eisenbahn, es sind viele Stationen und Ziele anzusteuern, diese sind wie die Ziele einer Gemeinde mal gut zu erreichen, mal zu «umschiffen» oder vielleicht auch mal unerreichbar. Hin und wieder verfährt man sich auch, am Ende soll jedoch das Ziel immer erreicht werden.

**Silvan Zülle**

«Und täglich grüsst das Murmeltier».



**Daniel Marti**  
Gemeindeammann  
Rapperswil



**Urs Pfründer**  
Gemeindeammann  
Holderbank

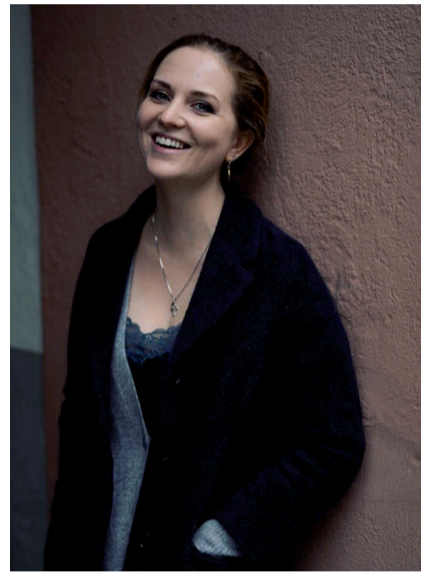


**Silvan Zülle**  
Gemeindeammann  
Fahrwangen

AUSSENBLICK

**Olga Kuck**

*Olga Kuck, gebürtige Ukrainerin, kam mit sechs Jahren in die Schweiz. Aufgewachsen in Wohlen verbrachte die studierte Rechts- und Kommunikationswissenschaftlerin auch sechs Jahre in Lenzburg. Aktuell wohnt Kuck in Aarau. Olga Kuck ist u.a. als Redaktorin für [welovelenzburg.ch](http://welovelenzburg.ch) verantwortlich.*



**Was verbindet dich mit der Region Lenzburg-Seetal? Welches Bild hast du von der Region?**

Ursprünglich kam ich während meiner Studienzeit nach Lenzburg, angezogen von der praktischen Lage – eine gute Anbindung nach Zürich und der beste Stall für mein Pferd in Schafisheim. Doch bald ergriff mich eine tiefe Zuneigung für dieses Städtchen. Die kleinen Gassen, die herzlichen Menschen, die ideale Grösse, unser tolles Schloss: Lenzburg hat für mich eine magische Anziehungskraft, die mich völlig überraschte.

Die Begeisterung inspirierte mich dazu, die Stadtplattform «We Love Lenzburg» zu initiieren, um Lenzburg durch mein Tun eine grössere Bühne bieten zu können. Heute ist Lenzburg für mich wie ein alter Freund, dessen Ecken und Kanten ich schon so lange kenne, dass sie mich gar nicht mehr so stark stören. Die Stadt hat ihren eigenen, etwas schrulligen Charme – wie eine noble Lady, die man erst erobern und entdecken muss.

**Wie und wo verbringst du deine Zeit am liebsten in der Region?**

Mit meinem Pferd und meinem Hund bin ich oft im Wald unterwegs, zum Beispiel Richtung Esterliturm oder Fünfweiher. In der Stadt selbst zieht es mich immer in die Altstadt. Eine perfekte Date-Night beginnt in Mike's Weinloft, geht weiter im «Kino Leuen» und endet im McArthurs. Bald wird auch die Umgebung Beinwil für mich wichtiger, weil mein Partner und ich ein Boot restauriert haben und es dort einwassern möchten.

**Wo siehst du noch Potenzial in der Region?**

Was mich besonders freuen würde, wäre, wenn das Seetal mehr von sich preisgeben würde. Wer sind die Menschen, die hier leben? Was sind ihre Geschichten? Ich bin überzeugt, dass dies die Region interessanter machen würde – sowohl als Wirtschaftsstandort als auch Lebensmittelpunkt. Ausserdem fände ich es nach wie vor wichtig, eine weitere Optimierung der Regionalplanung zu fördern, um die gesamte Entwicklung der Region zu stärken.

**Kooperation mit**  
Lebensraum Lenzburg Seetal  
Niederlenzstrasse 25 062 888 50 08  
5600 Lenzburg info@lebensraum-ls.ch

**Premiumpartner**  
Hypothekbank Lenzburg  
**MESSER**  
Gases for Life

**Top-Partner**  
SWL Mit Energie begeistern  
**REGIONALBUS**  
LENZBURG

LLS



**René Bossard**

Delegierter der  
Geschäftsleitung RBL  
Mitglied Beirat LLS

**Wie stellst du dir das Leben als Rentner vor?**

Getreu dem Satz, den Wilhelm Busch gesagt haben soll – «erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt» – konzentrieren sich meine Gedanken auf den Moment. Dies lässt mir die kostbare Freiheit, den neuen Raum, welchen ich mit der Pensionierung betreten habe, mit ganz vielen Dingen zu gestalten, die ich heute noch nicht kenne.

**Welche (berühmte) Persönlichkeit aus dem Lebensraum würdest du gerne einmal treffen und warum?**

Sabine Balmer – weil sie selbst schlechtes Wetter so sympathisch verkauft, dass es schon fast wieder schön ist. Und weil ich wissen möchte, wie das Wetter im Seetal die nächsten 5 Jahre wird.

**Wohin hat dich deine erste Auslandsreise geführt?**

Die erste Auslandsreise, an die ich mich erinnern kann, sind Strandferien mit meinen Eltern in Follonica: viele neue Eindrücke, ein unbekanntes, fremdes Land, Reise im Liegewagen, Strand, Meer und italienische Küche. Diese Reise ist zweifellos der Grundstein, dass Italien auch heute noch mein liebstes Reiseziel ist.

**Was ist das Verrückteste, was du je getan hast?**

Der Stellenwechsel vom Kanton Aargau zum Regionalbus Lenzburg. Es ist verrückt, wie schnell 33 Jahre vergehen können und was in dieser Zeit so alles passiert!

**Was möchtest du gerne noch lernen?**

Ich habe mir einen Planchagrill gekauft, mit dem ich meine bescheidenen Kochkünste erweitern möchte.

**Was freut dich am meisten im Alltag?**

Aktuell habe ich viel Freude an meiner Agenda, die nur noch wenige Termine und ganz viele freie Zeilen enthält.

WIRTSCHAFT

## Von Diesel zu Drohnen



Seit rund zwei Monaten unterwegs: erster elektrischer Gelenkbus der RBL

**Regionalbus Lenzburg (RBL) hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2035 soll die gesamte Flotte klimaneutral sein. Mit einem umfassenden Beschaffungsplan werden die aktuell 25 Dieselflotten etappenweise durch Elektrobusse ersetzt. Notwendig wird dadurch auch ein neues Busdepot. Geschäftsführer Armin Tschopp und sein Team sind gefordert.**

Die RBL ist fest entschlossen, die Mobilität in der Region nachhaltig zu verändern. «Mit dem geplanten Umzug ins ehemalige ABB-Areal bis 2032 werden nicht nur die Weichen für ein neues, modernes Busdepot gestellt, sondern auch für eine vollständig elektrische Flotte bis 2035», äussert sich Armin Tschopp, seit rund neun Monaten Geschäftsführer der RBL. Und ergänzt: «Diese Investition ist ein klares Bekenntnis zur klimaneutralen Mobilität.»

**Dieselersparnis: 155 Badewannen**

Schon heute sind zwei Elektrobusse und zwei elektrische Dienstfahrzeuge für die RBL im Einsatz. Aber warum Elektromo-

**«Wenn Geld keine Rolle spielt, würde ich jedes Jahr die gesamte Busflotte erneuern.»**

Armin Tschopp,  
Geschäftsführer RBL

bilität? Ein moderner Elektrobus kann jährlich 27'231 Liter Diesel einsparen. Das entspricht einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von 120,7 Tonnen. Zudem sind Elektrobusse leiser, was Anwohner, Fahrgäste und das Fahrpersonal gleichermaßen schätzen. Der Betrieb ist auch tendenziell günstiger,

da Elektromotoren weniger mechanische Teile enthalten und somit weniger reparaturanfällig sind. Demgegenüber erfordert die Wartung der Batterien spezielle Massnahmen, der Reifenverschleiss ist durch das zusätzliche Gewicht höher und die Elektrobusse sind leiser und damit für Fussgänger und Radfahrer schwerer wahrnehmbar.

**Drohnen Transporte**

Der in Baar wohnhafte RBL-Geschäftsführer Armin Tschopp und sein Team sind gefordert. «Nicht nur die Umstellung auf eMobilität inklusive Standortwechsel stehen an. Weitere Herausforderungen sind u.a. der Mehrverkehr rund um Lenzburg, der Umbau des Bahnhofs Lenzburg und der Fachkräftemangel beim Fahrpersonal», ergänzt der erfahrene Branchenkenner und leidenschaftliche Trompeter. Doch die Vision ist klar: ein klimaneutrales, effizientes und modernes Verkehrssystem für die Menschen der Region. Und wie sieht Tschopp die RBL im Jahr 3000? «Dann werden wir uns auf automatisierte Drohnen Transporte mit Fahrgästen spezialisieren», lacht der zweifache Familienvater.



**Armin Tschopp (46)**  
Geschäftsführer RBL  
Wohnort: Baar  
2 Kinder (8/11 Jahre)

**Berufserfahrung:**

- Kundenberater Postfinance
- Projektleiter Qualität und Kommunikation Verkehrsverbund LU
- Produktmanager Marketing Zentralschweiz, SBB
- Regionenmanager Region Mitte, SBB

**Hobbys**  
Sport, Musik (Trompete)

**Schönstes Ausflugsziel in der Region**  
Schloss Hallwyl